



Pressemitteilung

29. Heidelberger Ernährungsforum 2025: Wissen. Macht. Ernährung. – Kommunikation im Spannungsfeld von Information und Einfluss

Heidelberg, 14. November 2025 – Am 6. und 7. November 2025 lud die **Dr. Rainer Wild-Stiftung** zur 29. Ausgabe des **Heidelberger Ernährungsforums** ein. Unter dem Leitthema **„Wissen. Macht. Ernährung. – Ernährungskommunikation im Spannungsfeld von Information und Einfluss“** kamen über 100 Teilnehmende im **Conference Center der Dr. Rainer Wild-Holding** in Heidelberg zusammen; rund 25 weitere verfolgten die aus Vorträgen und Plenumsdiskussionen interaktiv gestaltete Veranstaltung digital. Zwei Tage lang standen der persönliche Austausch und die Diskussion über die Bedeutung von Kommunikation über Wissenschaft und Ernährung im Mittelpunkt. Namhafte Referierende beleuchteten, wie Informationen wahrgenommen und weitergegeben werden – und wie sie das Ernährungsverhalten und öffentliche Diskurse prägen. Dabei wurde deutlich, dass Ernährungskommunikation heute stärker denn je zwischen Wissenstransfer und Meinungsbildung vermittelt. Darüber hinaus wurde auch die Relevanz einer faktenbasierten, differenzierenden Wissenschaftskommunikation als Grundlage für die Meinungsvielfalt in demokratischen Gesellschaften hervorgehoben.

Im Eröffnungsvortrag betonte Eva Zovko (Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung, BLE) die Bedeutung verständlicher, empathischer und dialogorientierter Kommunikation „vom Acker bis zum Teller“. Professor Dr. Jan Grossarth (Hochschule Biberach) analysierte Wandel und Deutungsmuster öffentlicher Kritik an der Ernährungsindustrie, die sich aktuell in eine Kritik an der Industrieabwanderung zu wandeln scheint.

Kerstin Wriedt (Initiative Milch 2.0 GmbH) berichtete über ihre Initiative, die sich mit den Anliegen von junger Landwirtschaft und junger Verbraucherschaft beschäftigt und beide in den fruchtbaren Dialog bringt. Professorin Dr. Tina Bartelmeß (Universität Bayreuth) hob hervor, wie mit Ernährungskommunikation unweigerlich auch Identitätsfragen berührt werden und verdeutlichte, wie relevant Dialog und Partizipation für wirksame Kommunikationsprozesse sind.

Über die „lauten Urteile“ von „stiller Kommunikation“ sprach Dr. Karolin Höhl (Pädagogische Hochschule Schwäbisch Gmünd) und führte die Wirkmacht normativer Narrative bis hin zu Stigmata vor Augen. Wie sich die sozialen Dimensionen von Ernährung auch in der Kommunikation widerspiegeln, erörterte schließlich Professorin Dr. Jana Rückert-John (Hochschule Fulda).

Am Abend begeisterte Hanni Rützler die Gäste mit ihrem exklusiven Launch-Event zum in diesem Jahr neu erschienenen Food Context Pilot. Rützler erklärte in ihrer systematischen Betrachtung der „fabelhaften Welt der Knödel“ den esskulturellen Wandel als Antwort auf globale Entwicklungen. Ein Highlight war auch das gemeinsame Fertigen von Knödeln, die zum geselligen Ausklang verköstigt wurden.

Dr. Barbara Kaiser (Bundeszentrum für Ernährung, BZfE) schuf erst begriffliche Klarheit, indem sie Ernährungskommunikation von -aufklärung, -erziehung und -bildung abgrenzte. Wie das BzfE diese in umfassende Ansätze integriert und praktisch umsetzt, illustrierte Kaiser mit einem „Schulterblick“ auf viele praktische Beispiele. Christine Röger (Kompetenzzentrum für Ernährung, KErn) führte aus, wie in Bayern die effektive Vernetzung von Land, Wissenschaft und Fachkreisen gelingt.

Einen umfassenden Überblick über die Ernährungskommunikation in sozialen Medien gaben Eva-Maria Endres (Büro für Agrarpolitik und Esskultur, APEK) und Professor Dr. Martin Smollich (Universitätsklinikum Lübeck). Endres zeigte, wie sich die Kommunikation dort im Laufe der Zeit verändert hat und welche Lehren sich aus ihr ziehen lassen. Smollich beleuchtete die Phänomene Mis-, Fehl- und Desinformation und unterstrich, wie sie das Vertrauen in Wissenschaft schwächen können.

Essenzielles Grundlagenwissen über analoge und digitale Ernährungskommunikation vermittelte Professorin Dr. Jasmin Godemann (Justus-Liebig-Universität Gießen) und damit auch deren Grenzen und Möglichkeiten. Aus Sicht der Fachgesellschaft und deren Erfahrungen mit öffentlicher Kommunikation referierte Anne Carolin Schäfer (Deutsche Gesellschaft für Ernährung e. V., DGE), die vom Konsultationsprozess im Rahmen der Überarbeitung der Ernährungsempfehlungen und der Berücksichtigung kommunikativer Anforderungen berichtete.

Zum Abschluss diskutierten auf dem Podium unter dem Titel „Elfenbeinturm vs. Influencer*innen“ Susanne Fuhrländer (Yakult Deutschland), Dr. Simone Frey (Nutrition Impact Hub gUG) und Albert Krause (Content Creator „foodbert“) über die hohe Bedeutung der Präsenz von Expert*innen in den sozialen Medien, deren Glaubwürdigkeit und wie sie in Zukunft sichergestellt und professionalisiert werden kann.

Seit 1993 organisiert die Dr. Rainer Wild-Stiftung regelmäßig das Heidelberger Ernährungsforum. Es richtet sich vor allem an Fachkräfte und Multiplikator*innen und bietet eine Plattform, um ausgewählte Fragen aus dem Themenbereich der Stiftung zu diskutieren. Im Mittelpunkt der Veranstaltungen steht immer auch der interdisziplinäre Dialog. Ausgewählte Foren wurden in Form von Tagungsbänden publiziert.

Kontakt:

Dr.ⁱⁿ Silke Lichtenstein (Geschäftsführung, Wissenschaftliche Leitung)

Dr. Rainer Wild-Stiftung

Adresse: Mittelgewannweg 10, 69123 Heidelberg

Telefon (Teamassistenz, Frau Christina Janda): 06221 7511 200

E-Mail: lichtenstein@gesunde-ernaehrung.org